

1. NOTWENDIGKEIT VON REFORMEN STEHT AUSSER STREIT – ABER REFORMTRÄGHEIT HERRSCHT VOR

Knapp drei Viertel der österreichischen Bevölkerung halten Reformen im Wirtschaftssystem für zumindest eher notwendig, rund jede:r Dritte sogar für sehr notwendig. Österreich gilt aber bei Veränderungen in Wirtschaftsfragen als zu träge, 62 Prozent glauben, dass Reformen nur sehr langsam bzw. kaum umgesetzt werden.

2. REFORMNOTWENDIGKEIT VOR ALLEM BEI INTEGRATION UND GESUNDHEIT – ALLE THEMEN ERREICHEN 2/3

In der Bundespolitik hält man die Bereiche Integration und Gesundheit als am reformbedürftigsten, danach folgen der Bildungsbereich, die Umwelt, die Sozial- und die Finanzpolitik. Aber auch bei anderen abgefragten Politikfeldern besteht für jeweils rund zwei Drittel der Österreicher:innen ein Reformbedarf.

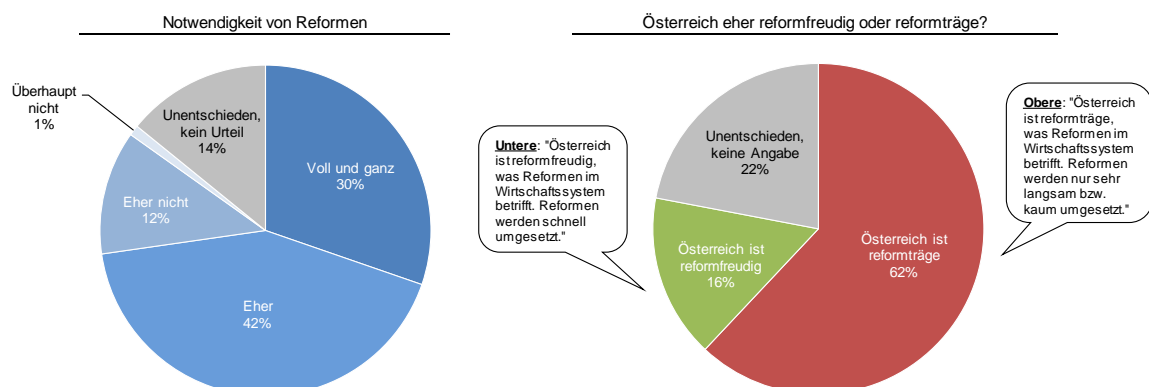
3. BÜROKRATIE, BEHÖRDEN, PARTEIEN & VIELE ENTSCHEIDUNGSEBENEN BLOCKIEREN REFORMEN

Als Reformhemmnisse werden vor allem zu viel Bürokratie und zu viele Behörden eingeschätzt, danach dass die Parteien und die Interessensvertretung nicht kompromissbereit sind. Die unterschiedlichen Ebenen der Politik und die Interessenkonflikte der unterschiedlichen Parteien tragen in den Augen der Österreicher:innen auch zur Verhinderung von Reformen bei.

Notwendigkeit von Reformen im Wirtschaftssystem in Österreich / Österreich eher reformfreudig oder reformträge?

Frage: "Manche Menschen behaupten, dass in Österreich Reformen des Wirtschaftssystems notwendig wären, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Wie sehr würden Sie dieser Aussage zustimmen?"

Frage: "Hier sehen Sie zwei Personen, die sich über Reformen im Bereich der Wirtschaft in Österreich unterhalten. Welchem der beiden stimmen Sie am ehesten zu, dem Oberen oder dem Unteren?"



Die Alpenrepublik befindet sich in diesem Jahrzehnt in einem permanenten Krisenmodus: Als Beispiele dafür können Corona, die Inflation und Teuerung, der Krieg in Europa, der Klimawandel und die Migrationskrise als die wichtigsten Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft genannt werden.

Eine Antwort auf bewegte Zeiten ist sicherlich die Anpassung, also der Versuch, neue Rahmenbedingungen zu implementieren. In der Politik würde man für eine solche Adaption den Begriff der Reform verwenden.

Somit ging der IMAS Forschungsstab der Frage nach, ob ein Konsens über die Reformnotwendigkeit in der Bevölkerung vorhanden ist und, ob diese Bedeutung auch auf Umsetzung stößt.

Insgesamt gilt, dass ein Reformbewusstsein in der österreichischen Bevölkerung vorherrscht. Fast drei Viertel der Österreicher:innen stimmen zumindest eher zu, dass Reformen im Wirtschaftssystem notwendig wären. Gleichzeitig hält man aber Österreich für eher reformträge. 62 Prozent meinen, dass Reformen in Österreich nur langsam bzw. kaum umgesetzt werden.

In der Bundespolitik hält man die Bereiche Integration und Gesundheit als am reformbedürftigsten, danach folgen der Bildungsbereich, die Umwelt, die Sozial- und die Finanzpolitik. Aber auch bei anderen abgefragten Politikfeldern zeigt sich in den Augen der Österreicher:innen ein Reformbedarf.

Als Reformhemmnisse werden vor allem zu viel Bürokratie und zu viele Behörden eingeschätzt, danach dass die Parteien und die Interessensvertretung nicht kompromissbereit sind. Die unterschiedlichen Ebenen der Politik und die Interessenkonflikte der unterschiedlichen Parteien tragen auch zur Verhinderung von Reformen bei.

Dokumentation

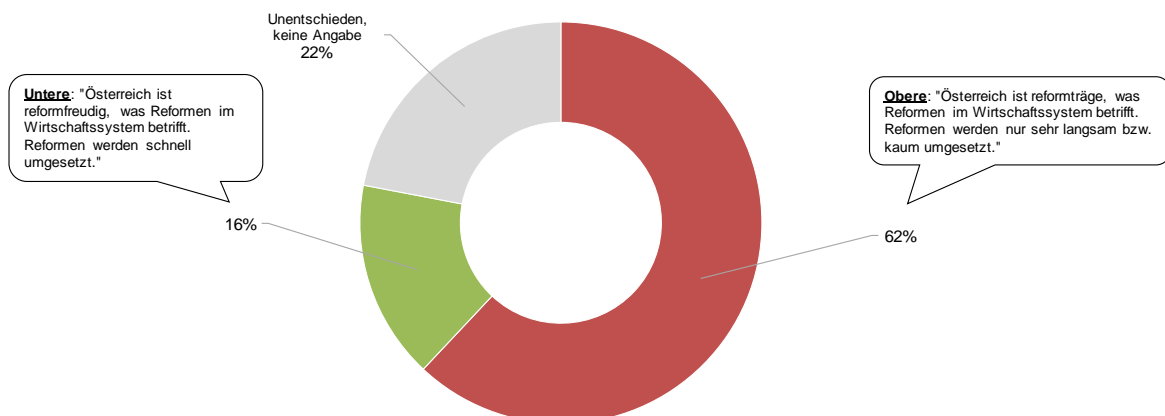
Zeitraum der Umfrage: 7. – 29. Februar 2024

Sample: n=1.055 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotauswahl, face-to-face, Mehr-Themen-Umfrage, IMAS International Eigenstudie

Archiv-Nummer der Umfrage: 024021

Österreich eher reformfreudig oder reformträge?

Frage: "Hier sehen Sie zwei Personen, die sich über Reformen im Bereich der Wirtschaft in Österreich unterhalten. Welchem der beiden stimmen Sie am ehesten zu, dem Oberen oder dem Unteren?"

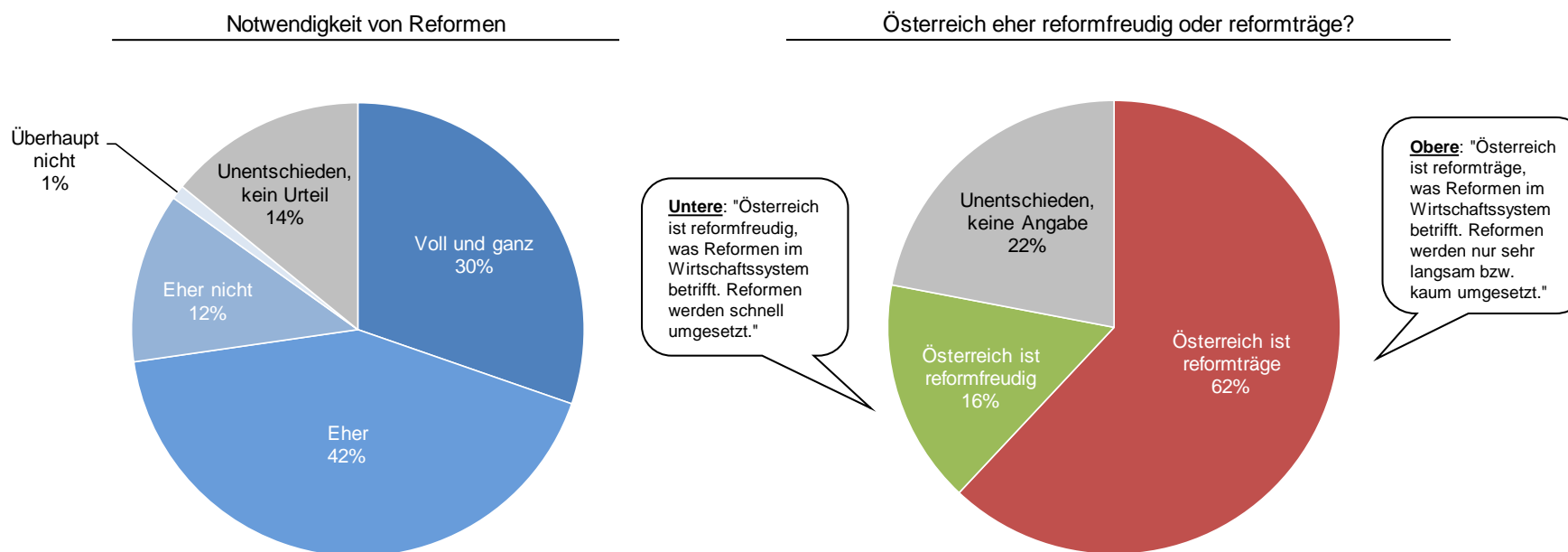


Notwendigkeit von Reformen im Wirtschaftssystem in Österreich / Österreich eher reformfreudig oder reformträge?

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Manche Menschen behaupten, dass in Österreich Reformen des Wirtschaftssystems notwendig wären, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Wie sehr würden Sie dieser Aussage zustimmen?"

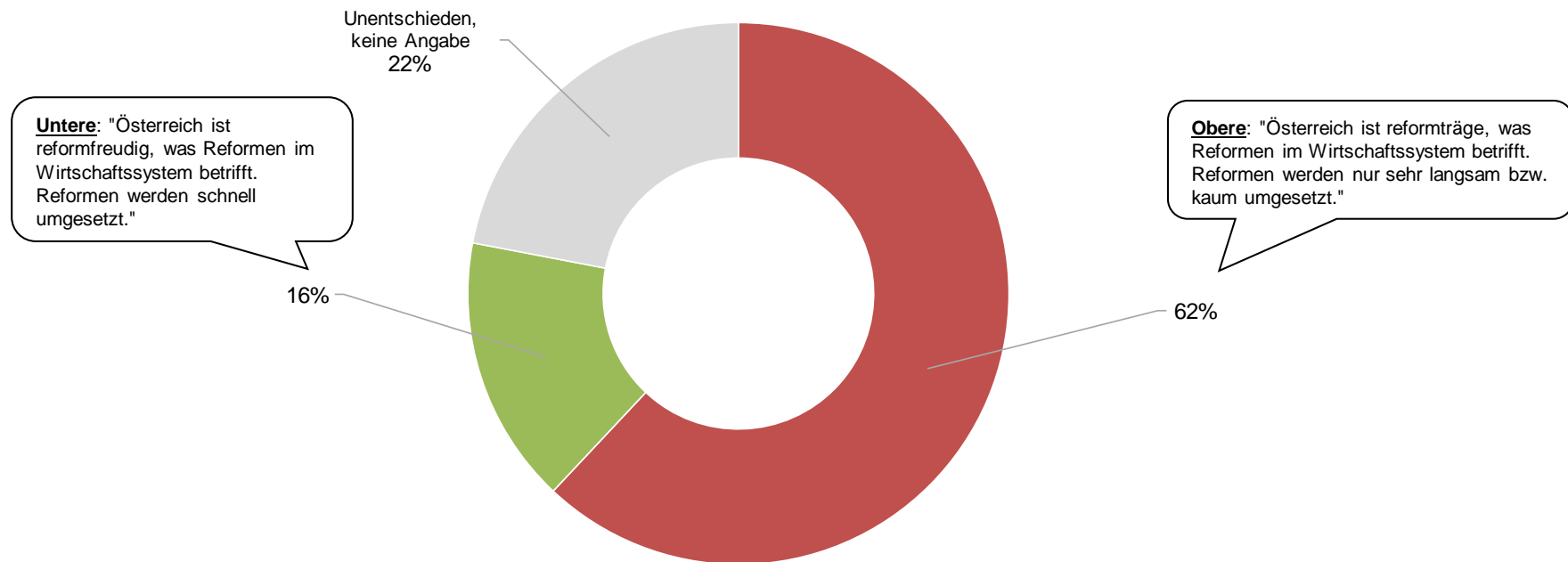
Frage: "Hier sehen Sie zwei Personen, die sich über Reformen im Bereich der Wirtschaft in Österreich unterhalten. Welchem der beiden stimmen Sie am ehesten zu, dem Oberen oder dem Unteren?"



Österreich eher reformfreudig oder reformträge?

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

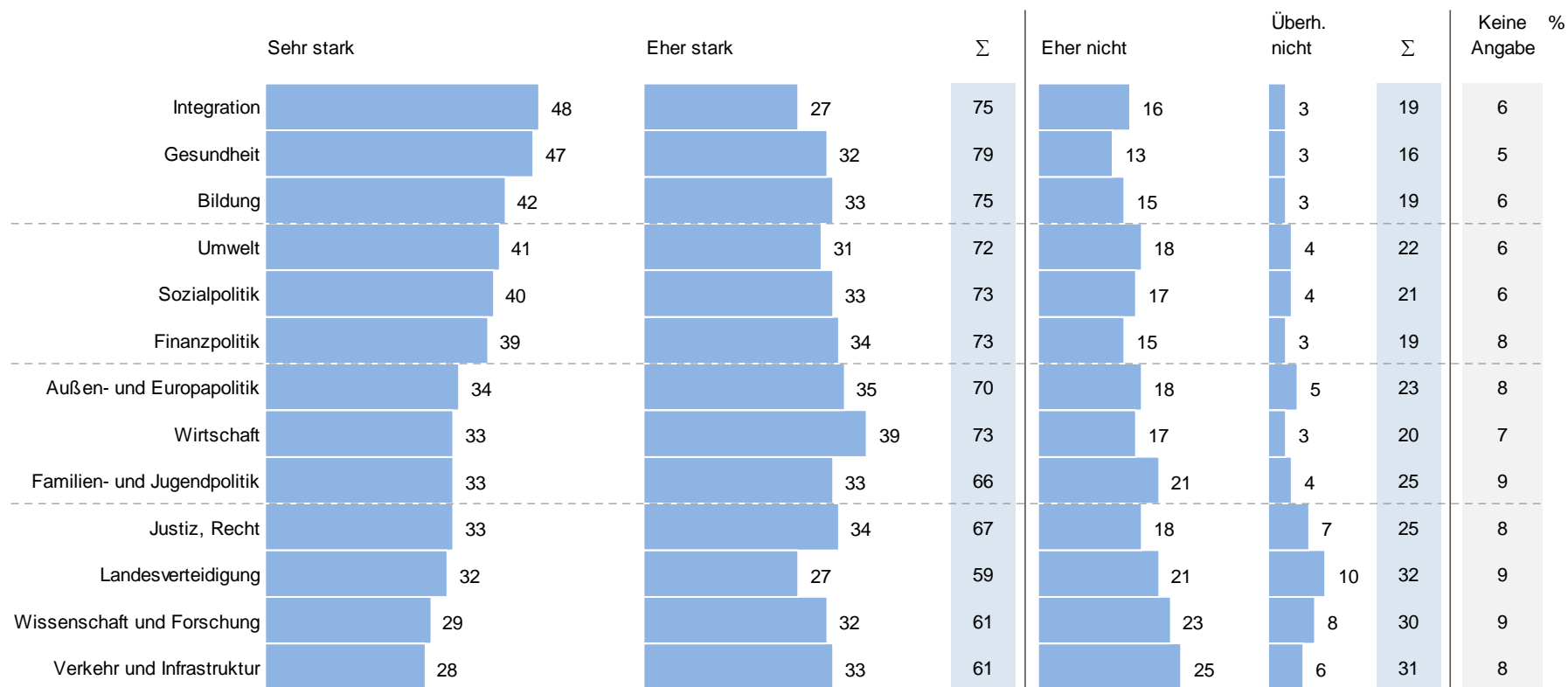
Frage: "Hier sehen Sie zwei Personen, die sich über Reformen im Bereich der Wirtschaft in Österreich unterhalten. Welchem der beiden stimmen Sie am ehesten zu, dem Oberen oder dem Unteren?"



Reformbedarf in verschiedenen Bereichen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Bereiche der Bundespolitik in Österreich vor. Sagen Sie mir bitte zu jedem davon, ob Reformen in diesem Bereich sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht notwendig wären."

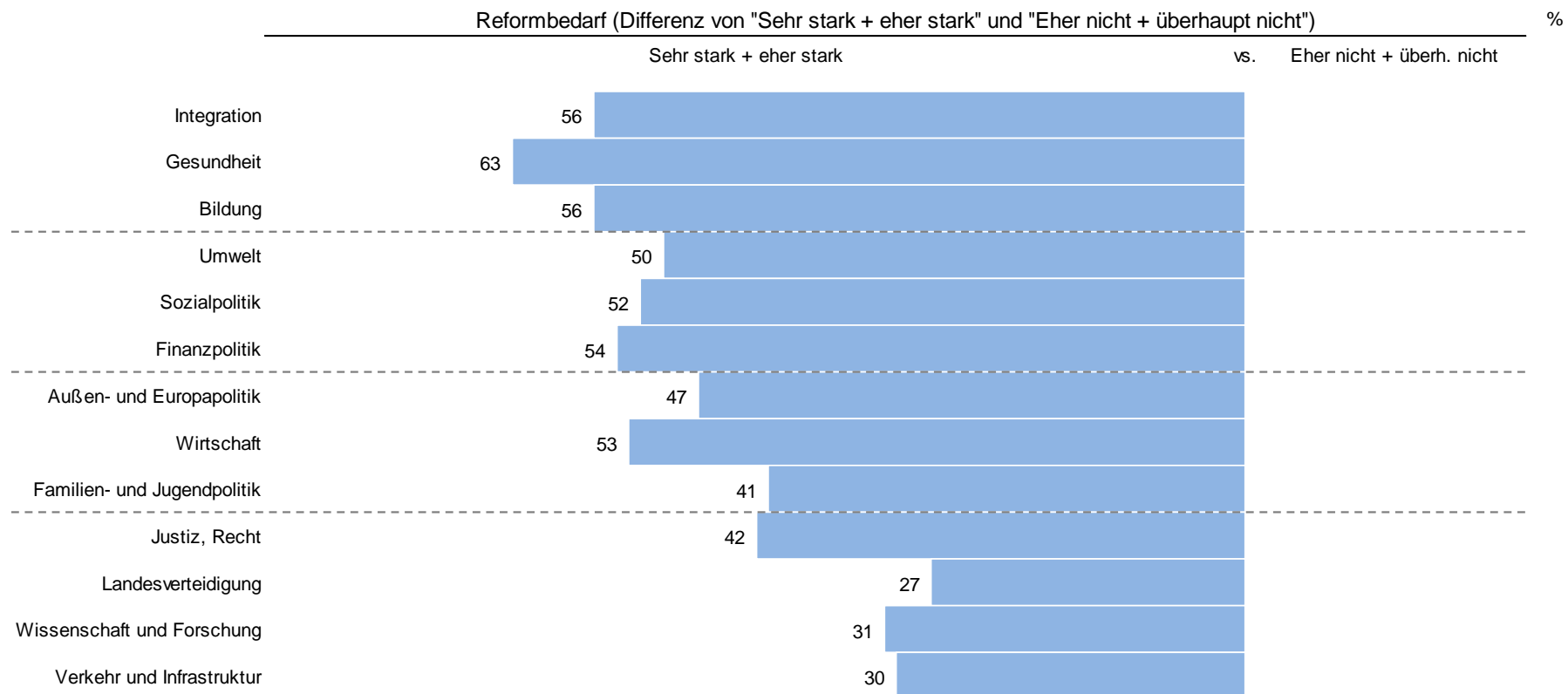


Forschungsdesign: n=1.055, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung, MTU, Februar 2024, Archiv-Nr. 024021

Reformbedarf in verschiedenen Bereichen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Bereiche der Bundespolitik in Österreich vor. Sagen Sie mir bitte zu jedem davon, ob Reformen in diesem Bereich sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht notwendig wären."



Hindernisse von Reformumsetzungen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Aspekte vor, die manchmal als Ursachen genannt werden, warum Reformen in Österreich nur langsam umgesetzt werden. Sagen Sie mir bitte zu jedem davon, ob dieser Ihrer Meinung nach die Umsetzung von Reformen in Österreich sehr stark, eher stark, eher nicht stark oder überhaupt nicht behindert?"

	Sehr stark	Eher stark	Σ	Eher nicht	Überh. nicht	Σ	Keine Angabe	%
Zu viel Bürokratie	52	33	85	9	2	11	4	
Zu viele Behörden	46	33	78	13	3	16	6	
Die Parteien und Interessensvertreter sind nicht kompromissbereit	41	37	77	14	2	16	7	
Zu viele unterschiedliche Ebenen (EU, Bund, Land, Bezirk...)	40	36	76	14	4	18	7	
Interessenskonflikte und Uneinigkeiten unterschiedlicher Parteien	39	41	80	10	3	13	7	
Die Interessen und Ziele der Parteien und Interessensvertreter stehen so weit auseinander	37	39	77	13	3	16	8	
Verantwortungsscheue der Verantwortlichen	36	39	75	16	3	18	7	
Der Druck für notwendige Reformen ist noch zu gering	33	38	70	18	4	22	8	
Ungeklärte Zuständigkeiten	32	39	71	18	4	21	8	
Zu strenge Vorschriften und Rechte, die Reformen verhindern	31	38	69	18	5	23	8	
Angst vor Reformen in gewissen Gruppen der Gesellschaft	31	38	69	19	4	23	8	
Die Sehnsucht nach Stabilität und der Wunsch, dass alles so bleibt wie es ist	30	38	68	19	5	24	7	
Man weiß nicht mehr, was richtig und was falsch ist	23	33	56	25	11	36	8	

Hindernisse von Reformumsetzungen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Aspekte vor, die manchmal als Ursachen genannt werden, warum Reformen in Österreich nur langsam umgesetzt werden. Sagen Sie mir bitte zu jedem davon, ob dieser Ihrer Meinung nach die Umsetzung von Reformen in Österreich sehr stark, eher stark, eher nicht stark oder überhaupt nicht behindert?"

